Tennessee
Staats-Zeitung
Office:
No 31 College-Straße, am Markt.
Mittwoch, den 27. März 1867.

Broadway Mühle,
Ecke von Cherry und Line Straße.
Detail Preise von
Weizen- und Kornmehl und Futter.
Ueberliefert kostenfrei.

Weizenmehl von Weizen „Washington" Weizen per Barrel	$16 00
„ Broadway Mühle, Extra Familien per Barrel	15 00
„ Broadway Mühle, Superfine per Barrel	12 00
„ Graham oder ungesiebt per 100 Pfd	6 50
„ Mittelsorte per 100 Pfund	4 00
Roggenmehl „ „	6 00
Buchweizenmehl „ „	7 00
Kornmehl per Bushel	1 00
Kleien per 100 Pfund	1 50
Gemischte Kleien per 100 Pfund	1 75
Schrot per 100 Pfund	2 00
Heu per 100 Pfund	1 50
Corn per Bushel	1 00
Hafer „ „	75

jan6 6M D. D. Dickey, Agent.

Verzeichniß neuer Anzeigen.
im heutigem Blatte.

1) G. Rice u. Co. — Frisches Assortement von Ellenwaaren.
2) Dr. J. Saudeck, deutscher Arzt, No. 9 Nord Summer Straße.
3) W. M. Berry, No. 60 College Straße, — Neue Frühjahrs-Waaren.
4) Aegyptisches Korn — F. G. Lindsey, Box 75, Abington, Washington County, Va.

Stadt und Staat.

Wir suchen für die „Tennessee Staats-Zeitung" einen gebildeten und gewandten jungen Mann als Lokal Redakteur.

Herr Moritz Röber ist Lokal-Agent der „Tennessee Staats-Zeitung".

Herr C. C. Giers überraschte uns mit einer in schönem Geschmack arrangirten Collektiv-Photographie aller der Mitglieder des Repräsentanten Hauses, die für das constitutinelle Amendement gestimmt, sowie des Gouverneurs Brownlow und der republikanischen Beamten des Hauses, dem Copist und erwählten Staats-Comptroller Geo. Blackburn und den Captain Wm. Heydt, Sergeant at Arms. Das Bild ist mit großem Geschmack zusammen gestellt und die einzelnen Portraits ganz vortrefflich ausgeführt. Dasselbe wird uns stets eine historische Erinnerung gewähren und uns oft an die harten Kämpfe erinnern, welche die Männer, die darauf vor unsern Augen stehen, gekämpft.

Dem Arrangements-Comite für die Theater-Vorstellung am Donnerstag zum Besten der Nothleidenden sind wir für Uebersendung von Complimentar-Billets sehr verbunden. Bei dieser Gelegenheit stellen wir die Bitte an alle unsere Leser, sich recht zahlreich an dem wohlthätigen Werke zu betheiligen. Wir hoffen ein volles Haus am Abend der Vorstellung zu sehen; erstens um eine tüchtige Einnahme zu gewinnen und zweitens um den Mitwirkenden zu zeigen, daß Nashville's Deutsche ihr Streben anerkennen.

Neubestellungen auf die „Tennessee Staat-Zeitung" können bei den Herren
A. Bornstein, Nord-Collegestr.
Ernst Pohl, Germantown
L. Huth, Franklin Pike
abgegeben werden.

Gold- u. Baumwollen-Börse.

In New York öffnete Gold gestern mit 133¾; es stand um 11.30 auf 134; um 12.30 auf 134; um 2 Uhr auf 134 und schloß Abends mit 134⅛.

Neue Tennessee Bonds standen in New York auf 65.

Ver. Staaten Bonds. — 5-20er 1. Series standen in New York 108¾ bis 108⅞; 2. Series 107½—107¼; 3. Series 107⅜ bis 107¼. Neue Ausgabe 5-20er 106⅞ bis 107. 10-40er 97¾—97⅞. 7-30er 1. Series 105⅞ bis 106; 2. Series 105⅜ bis 105½; 3. Series 105⅜ bis 105½. Alle diese Course verstehen sich für Bonds mit Coupons.

Sterl. Exchange ist stetig zu 109 bis 109⅝.

In London standen gestern die 5-20er auf 74¾.

Baumwolle.

In New York öffnete gestern der Baumwollen-Markt sehr lebhaft und Preise sind gestiegen zu 31 bis 31½ Cts. per Pfund; um Mittag jedoch, da die Verkäufer zu hohe Preise verlangten, und die Käufer mit Vorsicht operirten, wurde wenig gethan; um 2 Uhr war der Markt sehr still aber fest; am Schluß des Marktes wurden die vorgestrigen Quotationen als nominell unverändert notirt — 31 Cents für Uplands, 32 Cents für New Orleans.

In Liverpool war gestern der Baumwollen-Markt schwer zu 13¼ d. Verkauft wurden 10,000 Ballen.

Hier war gestern der Baumwollen-Markt etwas lebhafter während des Tages, jedoch gegen Abend war er sehr flau; die Inhaber halten zurück, und die Käufer sind sehr vorsichtig; verkauft wurden 194 Ballen zu folgenden Preisen: 18, 22½, 23, 24, 25, 25½ und für ganz feine Qualität 26 Cents per Pfd.

Die Transactionen im Baumwollen-Markt waren folgende:

Empfangen	35 Ballen.
Verkauft	194 „
Verschifft	24 „

Papa Plinke, der berühmte Musiker, gewann beim Preisschießen den dritten Preis, bestehend in 4 in der Weidmüller'schen Fabrik verfertigten Haubenschachteln. Da er nur für zwei derselben Verwendung hat, gedenkt er die übrigen zwei an denjenigen abzulassen, der ihm beweisen kann, daß die Schachteln keine alten waren.

|| Aegyptisches Korn. F. G. G. Lindsey von Abingdon, Va., hat das ächte Aegyptische Korn, von dem eine große Menge Landwirthe [illegible]. Dieses ist ein neues Korn in diesem Lande und hat manche Vorzüge, welche andern Produkten nicht zugehören. Es reift so weit nördlich als Boston, selbst wenn erst am letzten Juli gepflanzt. Auf reichem Boden giebt es 150 Bushel auf den Acker und wiegt 63 Pfund auf den Bushel und ist für den Hausgebrauch unübertroffen. Es gleicht dem Mehle und enthält 96 Prozent Nahrungsstoff. Im Süden können jährlich zwei Ernten erzielt werden. Ein Packet ist bei Hrn. Lindsey für $1.50 zu haben. (Washington Constitutional Union.)

Einweihung des Schützenhauses.

Am Montag Vormittag versammelten sich in dem, im Rümekorf'schen Garten durch Herrn John Miller neuerbauten Schützenhause die Mitglieder des Nashville Schützenvereins, um das neue Gebäude einzuweihen.

Nachdem Schützenmeister Hefty mit einigen passenden Worten die Ceremonien eröffnet, ergriff Schütze John Ruhm das Wort zur Einweihungsrede, die wir hier wörtlich wiedergeben:

Schützenbrüder und Festgenossen!

Mit Recht kann ich stolz darauf sein, daß Euer Comite mir den Auftrag gegeben, mit einigen dem Zweck angemessenen Worten Euch hier in diesem neuen Tempel germanischer Gemüthlichkeit zu begrüßen. Mit erhobenem Herzen blicke ich auf die hier versammelten Bürger, welche sich eingefunden haben, um ein Werk praktisch einzuweih'n, das — ich hege darüber keinen Zweifel — dazu bestimmt ist, einen neuen Anlaß, eine neue Triebfeder zu bilden für den großen Zweck des menschlichen Schaffens in unserm speciellen Kreise.

Lassen Sie mich für einen Augenblick zurückgehen in der Geschichte der Deutschen Nashville's. Folgen Sie mir einige Minuten in die Vergangenheit: Nach Nashville, der stolzen aristokratischen Hauptstadt des Staates Tennessee hatten sich, wie nach allen Südstaaten, vor dem Kriege nur wenige Deutsche gezogen. Nur verhältnißmäßig wenigen Bevorzugten unserer Landsleute war es vergönnt gewesen, sich hier in diesem von der Natur so reich und mannigfaltig ausgestatteten Landstrich damals eine Heimath zu gründen. Doch auch diesen verhältnißmäßig wenigen gelang es, dem germanischen Urtrieb nach Geselligkeit folgend, geselliges Leben, gesellige Freuden, deutsches Vereinswesen, deutsche Gemüthlichkeit zu hegen und zu pflegen und ich sehe in vielen Gesichtern vor mir die Erinnerung an damals genossene frohe, freudige Stunden.

Der unglückselige Krieg, so bedeutungsvoll in seinen Folgen, brach herein. Die ersten Warnungszeichen des nahenden Sturmes genügten, um den auf fremdem Boden gepflanzten Keim Deutscher Sitten und Deutscher Geselligkeit im Entwickeln zu zerstören — Wie alle Bande der Zusammenhängigkeit, alle Fesseln im Familienleben, als auch im gesellschaftlichen Leben mit Gewalt auseinander gesprengt wurden — so konnte es dem natürlichen Gang der Dinge gemäß auch nicht fehlen, daß wie mit einem Windhauche alle Spuren des kaum eingewurzelten deutschen Vereinslebens in seinen verschiedenen Phasen fortgeweht wurden. Der Eine wandte seine Blicke hierhin, der andere dorthin. Fürchterliche Leidenschaften ergriffen unserer Brüder Herzen — die besten Freunde entzweiten sich — selbst Familienbande wurden nicht mehr heilig gehalten unter dem Einflusse des Dämons der Zwietracht, der sich überall — überall einschlich. Finster und beklommen schlichen unsere Brüder einher. Es war aus mit Vereinsleben lange bevor das Geklirr der Waffen ertönte. Es war aus mit Geselligkeit, lange bevor die Wirklichkeit von dem sich dem Auge darbot, woran man bis zum letzten Augenblicke noch nicht denken wollte. Unter dem herannahenden Gewitter verließen viele der hier angesiedelten deutschen Familien die kaum erworbene Heimath; und als der Krieg mit allen seinen Grauen, mit allen seinen Schrecken in Wahrheit hereinbrach, war es auch in Wahrheit aus mit der letzten Spur deutscher Geselligkeit.

Lassen Sie mich mit Stillschweigen die Geschichte der schrecklichen, bangen, langen Jahre übergehen, die folgten. Nur mit Wehmuth denken wir an jene Zeit der Anarchie, der Schreckensherrschaft zurück. — Der Krieg wurde mit großen Opfern zu einem glücklichen Ende geführt. Es schimmerte wie ein Sonnenstrahl durch das dichte Gewölk. Die Herzen der Menschen fingen wieder an zu schlagen beim Anblick der vielen Segnungen der Natur, die dem Auge sich darboten. Handel und Wandel fingen wieder an zu blühen. Viele Derjenigen, die hinweggeeilt waren beim Herannahen des Ungeheuers „Krieg" nach friedlicheren Zonen, wandten ihre Schritte wieder nach der frühern sonnigen Heimath, als das große Wort „Friede" weithin schallte durch die Welt. Sie kehrten wieder und wurden herzlich zurück bewillkommnet von den frühern Gesellen, den frühern Kumpanen. Und nicht kehrten sie allein zurück. Viele andere folgten ihren Fußtapfen bis nach der Hauptstadt Tennessees hin und viele Derjenigen, die während der Schreckensjahre hierhergekommen waren und sahen, daß Platz für so unendlich Viele vorhanden war hier an dem Orte, an den sie früher nie gedacht, ließen sich durch die freundlichen Aufforderungen der Landsleute bewegen, den Versuch zu machen, hier eine neue Heimath zu finden.

Es vergingen nur wenigen Monate, bis die Lücken in den gesellschaftlichen Kreisen wieder ausgefüllt waren; bis sich eine recht respektable Anzahl Deutscher in Nashville wieder zusammen fand.

„Der Mensch ist ein Gewohnheitsthier", so lautet der alte Gemeinplatz; und nichts war natürlicher, als daß sich in der speciellen Klasse von Gewohnheitsthieren, den Deutschen, bald der alte Hang nach Geselligkeit, nach Vereinsleben wieder regen sollte. Man kam zusammen; alte Bande wurden neu geknüpft; alte Vereine wurden neu organisirt; neue Gesellschaften sprangen wie die Pilze aus der Erde. Es war ein erfreuliches Regen und Treiben, das sich überall, besonders in deutschen Kreisen, kundgab. — Am 1. Januar 1866 trafen zwölf Deutsche und Schweizer sich bei einer gemüthlichen Neujahrsfeier zusammen. Es wurde tapfer gesprochen, tapfer gezecht; es wurden alte Erinnerungen wach gerufen; es wurde viel über heimathliche Sitten, über heimathliche Gebräuche, über heimathliches Leben und Wirken und Treiben debattirt. Der eine erzählte von dem Verein, dem er da drüben angehört; der andere erzählte von jenem; die Herzen wurden warm, die Augen glühten beim Anhören der Aufzählungen aller der Herrlichkeiten, die unsere Brüder da drüben genießen — und wie von ungefähr wurde ein Wort laut, welches wie mit einem Male die Schuppen von den Augen jener zwölf Männer fallen machte; ein Wort, welches wie ein Blitz zündete und Feuer fäkte, so daß die Flammen ungehemmt an die Herzen schlugen; und diese Flammen hatten eine so unwiderstehliche Wirkung, daß es kein Hemmniß mehr gab. Das Wort mußte zur That werden; die Ueberzeugung drängte sich Jedem der Anwesenden auf und das Wort war: „die Gründung eines Schützenvereins". Ja einen Schützenverein mußten wir hier in Nashville haben. Wie konnte auch nur eine so respektable Anzahl Germanen ohne einen Schützenverein existiren!

Das Wort wurde zur That. Der 25. März 1866, es ist heute genau ein Jahr seitdem verflossen, sah jene Männer wieder versammelt, und um sie herum eine Anzahl Freunde und Gesinnungsgenossen, die angesteckt waren von dem Gedanken. — Heute vor einem Jahre wurde der Verein organisirt. Er wuchs schnell. Als am 22. Mai die Legislatur vermittelst eines speciellen Gesetzes den „Nashville Schütze verein" incorporirte, zählte er bereits 65 tüchtige Mitglieder. Den ganzen Sommer hindurch wurden in einem temporären, nicht sehr gelegenen und von der Stadt viel zu weit entfernten Platze regelmäßige Uebungen in der Handhabung der Waffe und auch einige recht gelungene Schützenfeste und Preisschießen abgehalten. Dem Gedeihen des Vereins konnte kein Hemmschuh mehr angelegt werden. Das Eintreten des rauhen Wetters jagte uns aus dem grünen Hain in die warmen und behaglichen Räumlichkeiten der Stadt. Mußte der Stutzen ruhen während des Winters an der Wand über dem Bette oder in dem Parlor, so durfte der Schütze doch nicht gleichfalls stille liegen. Er mußte schaffen, er mußte wirken für die Zukunft. Regelmäßige Versammlungen wurden während des ganzen Winters gehalten, und das Band, welches die Mitglieder im vorigen Sommer an einander gefesselt, wurde noch immer fester gezogen durch den Einfluß, welchen einzelne höchst gelungene Winterfestlichkeiten ausübten. — Im vorigen Jahre hatten wir, wie ich schon vorhin zu bemerken Gelegenheit gehabt, ungemein zu kämpfen unter den Schwierigkeiten, die die ungünstige Lage des Schützenplatzes verursachten. Alle sahen ein, daß dem abgeholfen werden mußte und — Abhülfe wurde bald geschaffen. — Lassen Sie mich hinwegeilen über die Erzählung von dem Wirken und dem Schaffen unserer prominenten Schützenbrüder. Ich müßte zu viel Zeit wegnehmen, wollte ich aufzählen, wie viele Mühe es gekostet, das zu erreichen, was Sie hier sehen; es würde mir den Tag über nehmen, wollte ich Jedem, der mitgeholfen hat an dem schönen, großen Werke, alle die Lobeserhebungen zollen, die ihm gebühren. Genüge es zu sagen, daß Ihre während des vergangenen Verwaltungsjahres dienenden Beamten sowohl, als die Special-Comites, sowie die Freunde, welche so bereitwillig Geldvorschüsse machten, wenn es „Matthäi am letzten" stand mit der Vereinskasse, großen, ernsten Dank verdienen. — Ich hoffe, daß der Verein niemals vergessen wird, was er den Männern schuldig ist, die so eifrig, so erfolgreich gearbeitet haben mit Hintenansetzung aller Selbstinteressen.

Schützenbrüder!

Wir ziehen heute ein in unser nunmehr vollendetes Schützenhaus. Sowie meine Worte in den Winden verhallen, nehmen wir offiziellen Besitz von diesem, für unsere Umstände gemäß prachtvollen Platz.

Lasset uns freudig weiter zusammen wirken; lasset uns ferner einig sein in unsern Bemühungen. — Noch ist die Nacht nicht ganz verschwunden, die um unsern politischen Horizont gelagert; noch sind die Fäden nicht wieder zusammen gesponnen, deren Zusammenhalten nothwendig ist zum Emporblühen unserer Nation. Doch es tagt bereits. Schon lassen sich unverkennbare Spuren kommender, guter Zeiten sehen; schon lacht uns die Morgenröthe einer goldenen Zukunft entgegen.

Alles drängt uns zu der Ueberzeugung hin, daß wir hier bestimmt sind, der Mittelpunkt einer großen, deutschen Bevölkerung zu werden: Die hemmenden Schleusen werden bald aus dem Wege geräumt sein, und hereinströmen über uns und um uns wird eine Fluth deutscher Brüder, die uns dann Dank wissen werden für die Anlagen, welche wir für sie geschaffen.

Schützenbrüder! seid einig; wirket fort, wie Ihr begonnen habt. Eure Bestimmung ist unverkennbar: — Wie der große Dichter sagt:

„Tausend Keime zerstreut der Herbst, doch bringet kaum einer
Früchte; zum Elemente kehren die meisten zurück.
Aber entfaltet sich auch nur einer, einer allein streut
Eine lebendige Welt ewiger Bildungen aus."

Dieser Schützen-Verein ist der Keim für die Zukunft der deutschen Bevölkerung Nashville's, ja des Staates Tennessee. Hütet Euch wohl, daß dieser Keim nicht zerstreut werde und in die Elemente zurückkehre; pfleget ihn, beschützet ihn vor Hader und Zwietracht. Seid einig; seid gemüthlich; arbeitet, schaffet, wirket; erfüllet Euren Zweck.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß dieses Gebäude seinen Zweck als Mittelpunkt des Schützenwesens, als Mittelpunkt deutschen Frohsinns erfüllen möge. Es lebe der Nashville Schützenverein; es lebe das Schützenwesen; es lebe unser adoptirtes Vaterland „Hoch, Hoch, Hoch."

Nachdem man sich an einer reich besetzten Tafel gelabt, und nachdem noch einige kurze Tischreden gehalten, begann das Preisschießen in dem neuen, mit allen Erforderniſſen versehenen Schießhause, dessen genaue Beschreibung wir dieser Tage geben werden.

Die folgenden Schützen gewannen Preise auf der Stich-Scheibe:

1. John Müller, 48 Ringe.
2. John Horsten 46 Ringe.
3. Legler 41 Ringe.
4. G. Plinke 41 Ringe.
5. Arthur 40 Ringe.
6. Ch. Reguin 32 Ringe.
7. B. H. Wallman 22 Ringe.
8. F. Philipps 36 Ringe.
9. M. Hefty 36 Ringe.
10. F. Achtzehner 32 Ringe.
11. Dr. Schmidt 31 Ringe.
12. Faller, jr., 31 Ringe.
13. Hoffstedter 31 Ringe.
14. M. Träbing 24 Ringe.
15. F. Goll 17 Ringe.
16. Roth 14 Ringe.
17. Wm. Baker 11 Ringe.
18. Ch. Baupel 10 Ringe.

Auf der Kehrscheibe trafen das schwarze Centrum: F. Philipps 4, Legler 2, Faller jr. 2, Hefty 1, Reguin 1, Horsten 1, Roth 1, Baker 1. Die fünf ersten erhielten Preise.

Um präcis 4 Uhr wurde das Schießen geschlossen, und die gemüthliche Gesellschaft versammelte sich in der Stadt, um 8 Uhr in die neue Schützenhalle zur Vertheilung der Preise, welche dem Programme gemäß wohl verpackt waren, so daß Niemand den Inhalt der Paquete errieth, eingeweiht wurde. Jeder der preisgekrönten Schützen trat beim Aufruf seines Namens an die Tribune heran und wählte eines der geheimnißvollen Päckchen, deren Eröffnen die größte Heiterkeit und Gemüthlichkeit hervorbrachte. Es waren recht hübsche Geschenke eingegangen, deren einzelne Aufzählung die Leser uns wohl erlassen.

Nach der Preisvertheilung enthüllte der Schützen-Herbergsvater, F. Schott, eine elegante, von Herrn Schleicher gemalte Schützenscheibe, auf der König Gambrinus in voller Glorie prangte.

Die Gäste blieben bis zur späten Nachtstunde i. geselligem Vergnügen zusammen und nahmen sich vor, bald wieder ein gemüthliches Fest zu organisiren.

So endete das Einweihungsfest des Schießhauses und der Halle des Nashville Schützenvereins.

Aus Carrollton, Ill., ging Gen. Carlin folgender Brief zu:

Brvt. Generalmajor W. P. Carlin,
Nashville, Tenn.
Geehrter Herr!

Die Greene County Southern Relief Commission hat mich beauftragt, bei Ihnen nachzufragen, welche Lokalitäten in Tennessee und Alabama der Unterstützung am meisten bedürftig sind, sowie welche Mittel für Transportation und Vertheilung der von unserer Commission abzusendenden Beiträge die geeignetsten sein mögen.

Obwohl Willens und fähig Viel, zur Erleichterung der im Süden bestehenden Noth zu thun, wünschen wir doch Gewißheit zu haben, daß diese Hülfe auch wirklich den Nothleidenden und zumal solchen zukömmt, welche von der Regierung nicht unterstützt werden.

Mittheilungen, welche diesen Zweck erfüllen, werden dankbar von uns entgegengenommen. Die Commission besteht aus achtbaren Bürgern der verschiedenen politischen Parteien und ist der Ueberzeugung, daß Ihre gefälligen Andeutungen von großem Werthe für die Bestimmung Ihrer Handlungsweise sein werden.

Vorzüglich wünschen wir zu wissen, ob nicht freie Transportation für diese Beiträge und Vertheilung derselben durch einen verantwortlichen Agenten erlangt werden kann.

H. E. Clay,
Sekr. der South. R. Com.,
Carrollton, Ill.

In seiner Antwort erklärt sich Gen. Carlin bereit, die Vertheilung selbst durch seine Agenten besorgen zu lassen und zwar für Weiße oder Farbige oder Beide gemeinschaftlich, in Verhältniß zu dem vorhandenen Bedarfe, je nach Anweisung des Comite's vertheilen zu lassen.

|| F. E. G. Lindsey hat uns einen Kolben seines Egyptischen Kornes, früher in unserer Zeitung angezeigt, vorgelegt. Der Kolben hat ungefähr die Größe des indianischen Mais und hat harte Körner. Eine Dame, welche eine kleine Quantität vergangenes Jahr zog, schickt uns eine Bescheinigung zu, in welcher sie sagt, daß sie einiges säte, welches gar nicht gepflügt, sondern blos breit hingeworfen und zwölf Kolben auf den Stock hervorbrachte. (Abingdon Virginian.)

Die Anklage gegen Oberst John H. James, frühern General-Quartiermeister des Staates Tennessee, wegen Zurückhaltung von eincassirten Geldern, die der Erlös für Regierungs Vouchers waren, kam gestern vor Squire Meacham zur Schlußverhandlung. Herr James wurde ehrenvoll entlassen.

|| Aegyptisches Korn. In einer andern Spalte erscheint die Anzeige des Aegyptischen Kornes. Es ist etwas Neues in ihrer Abtheilung und verdient Aufmerksamkeit. Mr. Price von unserm Bureau ist persönlich mit Herrn Lindsey, dem Eigenthümer, bekannt und [illegible] für die Angaben einstehen. Er hat das Korn wachsen sehen und glaubt, daß es sich als ein Gewinn im westlichen Missouri erweisen würde. Man versuche es. (Clinton (Mo.) Advocate, 29. Nov. 1866.)

Die Nashville und Chattanooga Eisenbahn ist soweit wieder hergestellt, daß seit einigen Tagen Personen-Züge mit Chattanooga regelmäßig befördert werden. Auch ist die Gesellschaft im Stande, ihre Frachtzüge jeden Tag abzusenden zu können.

Capt. Stacey, Eigenthümer des Stacey Hauses, ließ gestern einen gewissen W. W. Rodgers arretiren, weil Letzterer unter dem falschen Vorwande, als wäre er im Freedmen's Bureau angestellt, dort logirt und in die Kost gegangen sei. Rodgers wurde von Squire Mathews unter $500 Bürgschaft gestellt, um vor der nächsten Criminal Court darüber zu erscheinen.

|| Herr Dr. Saudeck bietet dem deutschen Publikum seine professionellen Dienste an. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf seine Anzeige.

Vor Squire Mathews erschien vorgestern ein Neger Henry Jones und machte unter Eid ein Affidavit, welches ungefähr folgendermaßen lautete: Daß er, Henry Jones, am 22. März aus der Office des Judge Lawrence, Agent des Freedmen's Bureau für Davidson County, zwei Entlassungspapiere für farbige Soldaten gestohlen und dieselben für $20 an W. W. Ingersoll, Claim Agent, verkauft habe, dem er sagte, daß sie gestohlen seien. Ferner daß er sich mit genanntem Ingersoll verabredet habe, noch andere solche Papiere an ihn zu verkaufen; daß er in der Office des Gen. O'Neil ähnliche Papiere stehlen wollte, aber auf der That ertappt und deßhalb arretirt worden. Herr W. W. Ingersoll ist darauf hin gleich arretirt und unter dem Versprechen, nächsten Donnerstag Vormittag 10 Uhr zu seinem Verhör zu erscheinen, freigelassen. — Herr Ingersoll ist in Nashville als ruhiger und ehrenhafter Mann bekannt.

Agenten für die Tägliche und Wöchentliche Tennessee Staatszeitung werden überall im Staate Tennessee und den ganzen Gebieten der Vereinigten Staaten gesucht.

Ein Farbiger Namens Moses Bradford wurde gestern unter der Anklage, von Herrn M. McGough ein Pferd gestohlen zu haben, vor Squire Brien gebracht. Wegen Mangel an Beweisen konnte die Beschuldigung nicht aufrecht erhalten werden, und Moses wurde von dem Friedensrichter freigesprochen.

Aus einer in gestriger „Preß u. Times" enthaltenen Ankündigung ersehen wir, daß Herr John Trimble als Candidat für das Amt eines Congreß-Repräsentanten vom 5. Distrikt auftritt.

|| Leser die unter dem Titel „Neuestes per Telegraph" im heutigen Blatte erscheinende Annonce. Dieselbe ist des Studiums unserer Damenwelt besonders werth.

Auf gestern Abend waren für beide Boards des Stadtrathes Sitzungen anberaumt; da aber blos vier Herren des Boards der Aldermen erschienen, wurde, ehe eine Sitzung begann, die Vertagung auf nächsten Donnerstag Abend angeordnet.

|| J. A. McClure, No. 33 Union Straße, ist Agent der weltberühmten Pianos aus der Fabrik der Herren Steinway u. Sons (Anzeige an anderer Stelle in diesem Blatte) für Tennessee und Nord Alabama. Er verkauft dieselben in seinem Musikladen zu Fabrikpreisen. mz24 3M

Fluß-Bericht.

An der Landung war es gestern wieder ziemlich lebhaft.

Die beiden Dampfer A. Baker und Alpha kamen gestern schwer beladen mit Tabak, Korn und Speck vom obern Cumberland hier an.

Der Dampfer Tyrone ist gestern Abend mit starker Ladung, meistens Tabak, nach Cairo abgegangen.

Das Dampfboot Gen. Sigel fuhr gestern Abend mit geringer Fracht stromaufwärts nach den Delregionen.

Die Boote Anna White von St. Louis und Havannah von Cincinnati werden heute erwartet.

Der Cumberland-Fluß steht 13 Fuß an den Harpeth Shoals und fällt ziemlich rasch.

Liste

der im hiesigen Postamt, als unbestellbar, zur Abholung bereit liegenden Briefe:

(Aus dem „Republican Banner" entnommen.)

Damen-Liste.

Frau Adriene Fanny	Frl. Franklin C.
Frl. Myers Hannah	Westerman Julia

Herren-Liste.

Baer E.	Bertrand A. S.
Beerman C. C. (2)	Diehl Conrad
Dehler Henry	Eberhart P. C.
Falted D. A.	Friling Wm. P.
G.	Hoffman Robt.
Keil Chas.	Lust Thomas
Lothrop G. B. R.	Myers Simon
May F. W.	Martin B.
Philips A. L.	Pittman Wm.
Schmidt Dr. W.	Steinmann Chas.
Sieger T. M. (2)	Zimerman Jno.

Firmen:
Bierst und Nelson.
Europäische Briefe.
Herr Wilhelm Bannina.
„ Simon Gaden.
„ Jacob Grasslad.
„ A. Hunt.
„ William Jacob.
„ Michael Träbing.

A. V. S. Lindsley,
Postmeister.

Ausverkauf.
Geschäftsveränderung halber
gedenke ich mein wohl assortirtes Lager von Tuchen und andern Stoffen der besten Qualität, bestehend in Röck, Hosen und Westenstoffen, in Kleider umgearbeitet, sowie eine schöne Auswahl Herren Garderobe Artikel unter dem Kostenpreise zu verkaufen.
Der Ausverkauf währt nur 30 Tage
G. Mayer,
Firma; Mayer u. Miller,
No. 94 Cherry Straße,
dritte Thüre von Cedar Straße.
Laden und Ladeneinrichtung stehen zum Verkauf.
Nashville, den 27. Februar 1867. 1M

Deutsches Privat-Hotel
und
Boardinghaus
von
G. W. Göttinger,
(eingerichtet im ehemaligen Erwin Hotel),
No. 105 Nord College Straße
Dasselbe ist günstig in der Nähe des Nashville Depots und des Mittelpunktes der Stadt gelegen und ist hinreichend mit gut möblirten Zimmern und geräumiger Bequemlichkeiten versehen.
Ich habe es mir zur Aufgabe gestellt, Alles anzubieten, um Jedem der mich mit seinem Besuch beehrt, den Aufenthalt in meinem Hause so angenehm und gemüthlich als möglich zu machen.

Board per Woche	$5.00
Einzelnes Mittagsmahl	50
Frühstück oder Abendessen	35

Unmöblirte Zimmer $2 bis $6 per Monat.
G. W. Göttinger,
No. 105 Nord College Straße.
mz2 3M

Boarding-Haus
zum
Jefferson Haus,
von
Julius Schönpflug,
No. 31 und 33 Süd-Market-Straße,
Nashville, Tenn.
Empfiehlt Kostgängern und Reisenden sein gut eingerichtetes Haus hierdurch ganz ergebenst.
jan3 6

Heinrich Kunkel's
Boardinghaus und Saloon
Alte No. 36, Neue No. 55 Church Str.,
nahe der Post Office.
Empfiehlt allen Reisenden, sowie dem deutschen Publikum insbesondere. Die größte Aufmerksamkeit wird der Reinlichkeit der Betten und Zimmer gewidmet. Die Tafel ist stets mit dem Besten versehen. Getränke stets die besten. [illegible]
aug 3M Heinrich Kunkel.

Kossuth Haus
No. 16 und 18 Süd Markt Straße,
Georg Waterman.
Dieses Haus, im besten Zustande gehalten, mit ausgezeichneten Betten und den besten Zimmern versehen, ist eine Einrichtung dem Publikum angelegentlichst empfohlen.
Speisen sind ausgezeichnet zubereitet.
Im Barroom sind stets gute Getränke. mz1 3M

Linck's
Privat Boarding-Haus,
Ecke Cherry und Capitol Avenue
Dieses in der schönsten Lage der Stadt gelegene Haus ist dem Publikum bestens empfohlen.
Zimmer zu vermiethen mit oder ohne Board.
Herren können auch Board ohne Zimmer haben.
Für Board ohne Logis fünf Dollars per Woche.
feb13 3M

Rock City Saloon.
Geo. L. F. Dechamps.
Cherry Straße, gegenüber dem Maxwell Haus,
Unweit der Post Office, wenige Thüren südlich von der Preß und Times Office.
Gutes Lagerbier.
Vorzügliche Getränke aller Art.
Jeden Vormittag wird ein guter Lunch aufgetischt.
Meine Freunde und das Publikum im Allgemeinen finden bei mir stets gute Bedienung.
mz13 3M Geo. L. F. Dechamps.

Corner Saloon.
Christian Baupel's
Lagerbier- u. Wein-Saloon
No. 35, Ecke Union u. Market Str.

Allen meinen Freunden und Gönnern empfehle ich hiermit meinen auf's Vollständige neu eingerichteten Wein- und Lagerbier-Saloon und verpflichte mich gleichzeitig persönlich, denselben zu einem gemüthlichen Platz in schöner Harmonie zu machen. In der Ueberzeugung, daß das mir früher geschenkte Vertrauen bewahrt wird, werde ich mich bemühen, dasselbe stets zu rechtfertigen.
jan16 3M Christian Baupel.

Climax Saloon.
No. 38 Cherry Straße.
J. Burkholz & Dr. Handrich.
Aechtes
Cincinnati Lagerbier.
feb21 3M

Merchants' Exchange
No. 18 Nord-Market Straße,
(zwischen Union und Church.)
Lager-Bier
und
Wein Saloon
Ich zeige meinen Freunden und dem Publikum an, daß ich obigen Platz in einem freundlichen und geräumigen Lokal eröffnet habe, woselbst ich stets die besten Getränke vorräthig halten werde.
jan16 3M Joseph Schlund.

Wie bekannt!
Das beste
Lager-Bier
stets zu haben bei
Albert Behne,
No. 50 Nord Market Straß
(im Keller.)
Man komme und überzeuge sich selbst.
ani 3M

Gottlieb Demmerich,
Bier- u. Wein-Salon,
No. 16 Cherry Straße,
im
COLONNADE BUILDING.
Beste Getränke stets vorräthig.
Morgens und Abends wird ein guter Imbiß aufgetischt.
Immer gute Gesellschaft.
feb1 3M

Benton Snowden's
Wein-, Bier- u. Speise Salon
im
Half Way House,
Ecke Jefferson und Froutstraße.
Nashville, Tennessee.
Hält stets die besten Speisen, sowie Getränk vorräthig. jan3 3M

F. Goll,
No. 20
Nord College-Straße
Lager der feinsten französischen
Kalbleder-Stiefeln,
Auch werden solche jederzeit in eleganteser Weise auf Bestellung verfertigt.
Leder aller Art
sowie alle in das Fach einschlagende Artikel billig zu haben.
mz15 3M

Paulus & Hüllebrand,
Händler und Importeure in
feinen Havannah
sowie allen Arten in- und ausländischer
Cigarren
und
Rauchtabaken.
Nashville, Tennessee.
No. 40 Süd-Market Straße,
Schnupftabak und Pfeifen.
feb3 3M

John Müller,
Hausschreiner & Zimmermann
im Gefolge des Herrn E. Meyer,
Ecke Madison und Front Straße,
Nord-Nashville.
Ich empfehle mich dem Publikum zu Uebernahmen von Bauten und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und verspreche prompte und gute Bedienung.
feb12 3M John Müller.

Dr. R. Kuaft,
Praktischer Arzt
und
Geburtshelfer,
Germantown,
Ecke Summer und Jefferson Straße,
Nashville, Tennessee.
mz8

G. Louis Tieste,
Schön- und Kunstfärber,
No. 42 Cedar Straße
zwischen Cherry und Summer.
Ich zeige dem deutschen Publikum in Stadt und Umgegend an, daß ich in dem Hause
No. 42 Cedar Straße
eine
Dampffärberei
angelegt habe. Ich färbe allerlei Farben in Seide, Wolle und Baumwolle.
Ebenso wird das Reinigen aller Flecken aus allerlei Stoffen aufs Beste besorgt.
G. Louis Tieste
feb28 6m No. 42 Cedar

Robert Thompson,
Engroshändler in
Lager- u. feinen Groceries
feinen Liqueuren,
Dampfbrod und Crackerbäcker und
Candyfabrikant,
No. 35 Süd Market Straße,
Nashville, Tenn.

Bekanntmachung.
Von diesem Tage an und bis auf Weiteres werde ich gewöhnlichen Stangencandy zu $23 per 100 Pfund verkaufen.
Feines geschmackvolles Candy von 25 bis 35 Cents.
Buttercrackers, bei dem Faß zu 10 Cents per Pfund.
Soda „ „ oder Kiste 10½c per Pfd.
Pienic „ „ „ 10½
Lootsenbrod „ „ „ 8½
Ich lasse auch eben eine Einrichtung zur Herstellung von Dampfbrod vollenden, welches in einigen Tagen zum Abliefern bereit sein wird. Meine Wagen werden dasselbe täglich in meinen Kunden zur Stadt [illegible]. Bestellungen pünktlich ausgeführt. Bedingungen baar.
Robert Thompson,
feb24 1M 35 Süd Market Straße, Nashville.

Weakley & Yarbrough
Wholesale
Grocers.
Nr. 3 Nord College Straße

1000 Faß extra Familien-Mehl.
200 Faß Extra superfine Mehl,
50 Hhds New Orleans Zucker,
50 Hhds Demerara Zucker,
200 Faß gepackter und pulverisirter Zucker
250 Sack Prima Rio Kaffee,
25 Sack Laguira Kaffee,
25 Faß frischen Reis,
200 Faß New Orleans Molasses,
200 Kisten Procter u. Gamble Seife,
100 Kisten verschiedene Sorten Seife,
100 Kisten Stearinlichte,
100 Kisten Talglichte, hart gepreßt,
30 Kisten feiner Rauchtabak,
50 Faß Rauchtabak,
20 Groß Fine Cut Tabak,
25 Faß englischer Soda,
25 Faß amerikanischer Soda,
40 Kisten 1 und 2 Pfund-Kannen Austern,
50 Kisten Pfeffer,
50 Kisten Gewürz,
50 Kisten Indigo,
50 Kisten gemahlenen Senf,
50 Kisten Mason's Wichse,
60 Kisten Pint, Quart u. ½ Gallonen Fläschen
20 Kisten Garrett Schnupftabak,
20 Groß Burker's Blau,
20 Faß Bourbon Whisky,
25 Faß Robertson County Whisky,
10 Faß Foote Nash Proof Whiskey,
25 Faß Ginger Cordial,
10 Faß Ingwer Wein,
15 Faß Süße Weine,
25 Faß Weinessig,
25 Faß Citronen-Syrup,
50 Kisten Stärke,
50 Dutzend Eimer,
50 Dutzend Besen,
2000 Sack Mehl,
50 Kisten assortirter Candy,
Brandy, Rum, Gin, Weine verschiedener Art bei
Weakley & Yarbrough,
Nr. 3 Nord College Straße,
feb1 3M Nashville Tennessee.

Grocery Store
von
B. Friedmann,
No. 57 Public Square.
Derselbe hält stets alle in sein Fach einschlagende Artikel vorräthig und bittet seine Freunde, alten sowie neuen Kunden zu vollkommenste zufrieden zu stellen.
Die besten Sorten Whiskey bei der Gallone zu billigen Preisen. jan30 3M

Der Beachtung werth.
Der Unterzeichnete wünscht etwa 4 bis 6 Acker Land in der Franklin Pike etwa eine Meile von der Stadt mit der Straßen-Eisenbahn gelegenen wohlbekannten Grundstückes entweder in einen
Weingarten
umzuwandeln und einem verständigen Weinbauer oder Gärtner für diesen Zweck auf Tagelohn zu verpachten. Es würde mir angenehm sein, mit einem unternehmenden Deutschen einen solchen Contract abzuschließen, oder ich würde den Letzteren auf demselben Platze einen
Sommergarten
nach neuestem Styl einzurichten hätte.
Ich würde bereit sein, einem verantwortlichen jungen Manne, der sein Fach versteht, ein jedes Erleichterungen zu gewähren. Ich würde so viele Gebäude
auf meine eigenen Kosten
hinstellen, wie solche ein
Sommergarten,
verbunden mit
Blumen-, Frucht- und Kunstgarten,
herzurichten. Man wende sich an
W. N. Bilbo,
Franklin Pike.
Näheres auch in der Expedition der Staatszeitung zu erfahren.
mz17 1M

Vereinigte Staaten
Claim-Agentur.
Alle Ver. Staaten Soldaten, welche zu der
nachträglichen Bounty
berechtigt sind, welche durch den Akt des Congresses vom 28. Juli 1866 bewilligt worden, sollten sich an uns wenden. Wir [illegible].
Man frage bei uns persönlich nach bei
W. W. u. S. H. Ingersoll,
Claim Agenten,
43 Cherry Straße,
mz3 6M

A. S. Chadbourne. T. Chad. Miller.
A. S. Chadbourne & Co.
Händler in
Brettern und Schindeln,
Schiebfenstern, Thüren und
Rouleaux,
Ecke Demonbreun und High Straße,
Nashville, Tennessee.
mz23 3M